

Knoll Fritz

geb. 21. 10. 1883 Gleisdorf bei Graz, Stmk.

prom.: 1906 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1912 Univ. Graz (Anatomie und Physiologie der Pflanzen).

1906—1912 Assistent am Botanischen Institut der Universität Graz. 1913—1922 Assistent und Dozent, Universität Wien. 1922—1933 o. Prof. für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Deutschen Universität in Prag. 1933—1945 o. Prof. für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der Universität in Wien.

Botaniker. Auch paläobotanische Arbeiten.

Die miozäne Flora von Andritz. — Eos, Festschr. d. Abitur. d. 1. Staatsgymnasiums in Graz, S. 36—38, Graz 1902.

Zwei tertiäre Potamogetonarten aus der Sektion Heterophylli Koch. — Österr. Botan. Ztg., S. 270—275, Wien 1903.

Biographie: K. HÖFLER, *Forschung und Forscher*, 37, S. 317—318, Berlin 1963.

R. BIEBL, *Österr. Hochschul-Zt.*, 20, S. 7, Wien 1968.

Wirkl. Mitgl. Österr. Akademie der Wissenschaften.

Ehrenmitglied Akademie d. Wiss. in Bukarest.

Ordentl. Mitglied d. Kgl. Societät in Uppsala.

Mitgl. d. Akademie d. Wiss. in Bologna.

Koch Gustav Adolf

geb. 10. 10. 1846 Wallern bei Wels, OÖ., gest. 27. 5. 1921 Gmunden, OÖ.

prom.: 1873 Dr. phil. Univ. Wien (1871 Lehramtsprüfung für Naturgeschichte).

habil.: 1881 Hochschule für Bodenkultur in Wien (Geologie, Mineralogie, Petrographie).

1874—1877 Volontär an der Geologischen Reichsanstalt in Wien. 1871—1893 Gymnasialprofessor in Wien. 1893—1899 a. Prof. für Geologie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1899—1914 o. Prof. für Geologie ebendort.

Geologe. Gelegentliche Paläontologische Publikationen.

Petrefakten vom Plateau der Sulzfluh. — *Verh.*, S. 371, Wien 1876.

Die Arnsteinhöhle bei Mayerling mit Bezug auf ihre Lage in der Kalkzone des Wienerwaldes, ihre Bildung und die diluvialen Funde von Wirbelthier-Resten. — 5. Jahresber. k. k. Staatsgymnasium im IV. Bez. von Wien, S. 1—38, Wien 1890.

Nachruf: Anonym, *Verh.* 1921, S. 97—100, Wien 1921.

Mitgl. der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“ in Halle.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

König Anton

geb. 10. 12. 1871 Traunstein bei Gmunden, OÖ., gest. 21. 1. 1954 Linz.

prom.: 1895 Dr. phil. Univ. Wien (1894 Lehramtsprüfung für Naturgeschichte).

1895 Supplent in Wien. 1896—1899 Mittelschullehrer in Saaz, Böhmen. 1899—1928 Mittelschullehrer in Linz.

Zoologe. Verfasser geologischer und paläontologischer Arbeiten und Mitteilungen über Oberösterreich. Arbeitete auch zoologisch. Mitarbeiter des oberösterreichischen Landesmuseums.

Ein neuer Fund von *Squalodon Ehrlichii* in den Linzer Sanden. — Jahresber. Ver. Mus. Francisco Carolinum, 13 Seiten, 1 Taf., Linz 1911.